

zum kantatentext

Der Text, über den an diesem Sonntag gepredigt wurde, steht im 8. Kapitel des Matthäusevangeliums, wo berichtet wird, wie Jesus einen Aussätzigen und den gelähmten Knecht des Hauptmanns in Kapernaum heilte. Die Kantate nimmt jedoch nur indirekt Bezug darauf und befasst sich grundsätzlich mit Fragen um Krankheit und Sterben, mit dem Trost des Glaubens und der Ergebung in Gottes Willen.

weitere theologische und musikalische hinweise finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 19. februar 2010, trogen (ar)

«jesus nahm zu sich die zwölf»

Kantate BWV 22 zu Estomihi

Reflexion: Sr. Ingrid Grave

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch

ICH STEH
MIT EINEM
FUSS
IM GRABE

*freitag,
22. januar 2010
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 22. januar 2010, trogen (ar)

2

«ich steh mit einem fuss im grabe»

Kantate BWV 156 zum 3. Sonntag nach Epiphania
für Sopran, Alt, Tenor und Bass
Oboe, Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk
mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Vor Anmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen
eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Gottfried Schatz

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a fr. 40.–, kategorie b fr. 10.–

5. recitativo (basso)

Und willst du, dass ich nicht soll kranken,
so werd ich dir von Herzen danken.
Doch aber gib mir auch dabei,
dass auch in meinem frischen Leibe
die Seele sonder Krankheit sei
und allezeit gesund verbleibe.
Nimm sie durch Geist und Wort in acht,
denn dieses ist mein Heil,
und wenn mir Leib und Seel verschmacht,
so bist du, Gott, mein Trost und meines Herzens Teil.

7

6. corale

Herr, wie du willst, so schick's mit mir
im Leben und im Sterben,
allein zu dir steht mein Begier,
Herr, lass mich nicht verderben!
Erhalt mich nur in deiner Huld,
sonst, wie du willst, gib mir Geduld;
Dein Will, der ist der beste.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Sinfonia

Der einleitende Instrumentalsatz mit konzertierender Oboe ist ein Beispiel dafür, wie Bach eigene Werke mehrfach verwendet. Er greift in diesem Fall auf ein heute verschollenes Oboenkonzert zurück und setzt den Satz, an dem ihm offenbar viel lag, in umgearbeiteter Form auch als Mittelteil eines Cembalokonzerts (f-Moll BWV 1056) ein.

2. Aria

Zwischen die Zeilen seiner eigenen Dichtung fügte Picander jeweils einen Vers aus dem Choral «Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt» von Johann Hermann Schein ein. Bach verbindet die Choralmelodie im Sopran mit reicher klangmalerischer Ausdeutung in Tenor, Streichermelodie unisono und Instrumentalbass: «Ich steh (lang ausgehaltene Töne) – mit einem Fuss im Grab» (abwärtsgerichtete Figuren, stürzende Bewegung).

3. Recitativo

Der Glaube, dass das Schicksal der Menschen in Gottes Hand liegt, ist tröstlich. Der Gedanke, dass Gott jemanden zur Strafe «der Sünden wegen ins Krankenbette legen» wird, entspricht jedoch nicht dem Evangelium von Jesus Christus.

4. Aria

Gedanken aus dem Schlusschoral werden hier paraphrasierend vorweggenommen. Der Grundgedanke «Herr, was du willst, soll mir gefallen», die Ergebung in Gottes Willen, wird durch das Festhalten am prägnanten, musikalischen Hauptmotiv und seine mehrfache imitatorische Verschränkung ausgedrückt.

5. Recitativo

Mit dem Dank für körperliche Gesundheit verbindet der Dichter die Bitte um Gesundheit der Seele. Die beiden letzten Zeilen sind ein leicht verändertes Zitat aus dem 73. Psalm.

6. Choral

Die Eingangsstrophe eines Chorals von Kaspar Bienemann bildet den Schluss der Kantate. Die Melodie ist eine aus dem 16. Jahrhundert überlieferte, vorreformatorische Weise zu «Aus tiefer Not schrei ich zu dir».

ausführende

solisten

3

Sopran Léonie Gloor
Altus Terry Wey
Tenor Bernhard Berchtold
Bass Markus Volpert

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violinen Renate Steinmann, Plamena Nikitassova
Viola Susanna Hefti
Violoncello Martin Zeller
Violone Iris Finkbeiner
Oboen Stefanie Haegele

leitung und orgel

Rudolf Lutz

reflexion

Gottfried Schatz wurde am 18. August 1936 in einem kleinen österreichischen Dorf nahe der ungarischen Grenze geboren. Er studierte in Graz Chemie und forschte dann als Biochemiker an der Universität Wien und am Public Health Research Institute der Stadt New York. Im Jahre 1968 emigrierte er mit seiner Familie in die USA und übernahm an der Cornell University in Ithaca (Staat New York) eine Professur für Biochemie. Sechs Jahre später übersiedelte er an das neu gegründete Biozentrum der Universität Basel, das er von 1983 bis 1985 leitete. Nach seiner Emeritierung im Jahre 1999 präsierte er für vier Jahre den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat. Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Preise und Auszeichnungen sowie zwei Ehrendoktorate und ist Mitglied wissenschaftlicher Akademien in der ganzen Welt. In jungen Jahren spielte er als Geiger im Grazer Philharmonischen Orchester und an österreichischen Opernhäusern. Derzeit ist er als Essayist und Buchautor tätig. Seine dänische Frau und er haben drei Kinder.

bwv 156:
«ich steh mit einem fuss im grabe»

textdichter nr. 1–5: christian friedrich henrici,

5

genannt picander, 1728

zwischenzeilen in nr. 1: johann hermann schein, 1628

nr. 6: kaspar bienemann, 1582

erstmalige aufführung: 3. sonntag nach epiphantias,

23. januar 1729

1. sinfonia

2. aria e corale (soprano & tenore)

Ich steh mit einem Fuss im Grabe,

Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt,

bald fällt der kranke Leib hinein,

hülff mir in meinen Leiden,

Komm, lieber Gott, wenn dirs gefällt,

was ich dich bitt, versag mir nicht.

Ich habe schon mein Haus bestellt,

Wenn sich mein Seel soll scheiden,

so nimm sie, Herr, in deine Händ.

Nur lass mein Ende selig sein!

Ist alles gut, wenn gut das End.

6

3. recitativo (basso)

Mein Angst und Not,
mein Leben und mein Tod
steht, liebster Gott, in deinen Händen;
so wirst du auch auf mich
dein gnädig Auge wenden.
Willst du mich meiner Sünden wegen
ins Krankenbette legen,
mein Gott, so bitt ich dich,
lass deine Güte grösser sein als die Gerechtigkeit!
Doch hast du mich darzu versehn,
dass mich mein Leiden soll verzehren,
ich bin bereit,
dein Wille soll an mir geschehn,
verschone nicht und fahre fort,
lass meine Not nicht lange währen;
je länger hier, je später dort!

4. aria (altus)

Herr, was du willst, soll mir gefallen,
weil doch dein Rat am besten gilt.
In der Freude,
in dem Leide,
im Sterben, in Bitten und in Flehn
lass mir allemal geschehn,
Herr, wie du willst.